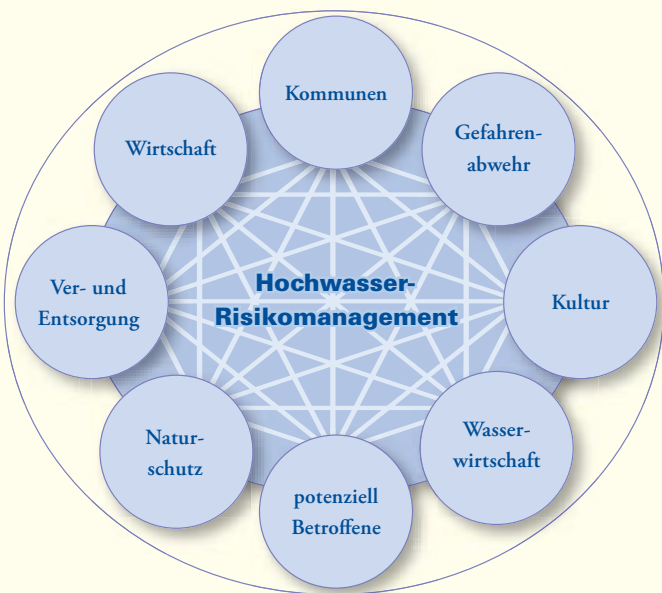


Es geht nur gemeinsam.

Zukunftsfähige Lösungen sind nur möglich, wenn Kommunen, Fachbehörden, Wirtschaft und potenziell Betroffene zusammenarbeiten und sich auf Ziele und Maßnahmen verständigen.

Hochwasser-Risikomanagement ist ein Instrument, mit dem dieses gemeinsame Vorgehen systematisch und nach einer landesweit abgestimmten Methodik gestaltet wird.



Der Begriff Hochwasser-Risikomanagement wurde mit der 2007 in Kraft getretenen Hochwasser-Risikomanagement-Richtlinie der Europäischen Union verbindlich eingeführt. Bis Ende 2015 werden europaweit Hochwasser-Risikomanagementpläne erstellt.

Weitere Informationen

www.hochwasser.baden-wuerttemberg.de



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND VERKEHR

Regionale Ansprechpartner ...

... sind die Regierungspräsidien Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart und Tübingen.

www.rp.baden-wuerttemberg.de

Gefahren- und Risikokarten ...

... werden bereitgestellt durch die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg.



Einbindung ...

... in die Hochwasserpartnerschaften

www.wbw-fortbildung.de



Fortbildungsgesellschaft für
Gewässerentwicklung mbH

In Kooperation mit ...



Herausgeber: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr, Baden-Württemberg, Stuttgart

Konzeption: INFRASTRUKTUR & UMWELT, Professor Böhm und Partner, Darmstadt

Gestaltung: MEDIENGESTALTUNG Dittmar Apel, Darmstadt

Stand: September 2010



Hochwasser- Risikomanagement

in Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND VERKEHR
INNENMINISTERIUM • WIRTSCHAFTSMINISTERIUM

Die Risiken durch Hochwasser nehmen zu, auch in Baden-Württemberg.

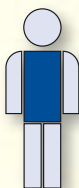
Deshalb werden wir zukünftig noch intensiver darauf hinarbeiten, Risiken nachhaltig zu verhindern oder zu minimieren. Im Fokus stehen dabei die „Schutzgüter“: die Gesundheit der Menschen, die Wirtschaft, die Umwelt und unser kulturelles Erbe.

In den letzten Jahren haben wir bereits viel getan. Kommunen, Regionen und Land, Fachverwaltung, Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger haben sich in landesweiten, nationalen und europäischen Hochwasser-Projekten engagiert. Die Leitlinie „Hochwassergefahr und Strategien zur Schadensminderung in Baden-Württemberg“ hat bundesweit Maßstäbe bei dem Zusammenwirken aller relevanten Akteure gesetzt.

Um auch in Zukunft gut vorbereitet zu sein, werden wir unsere bisherigen Aktivitäten fortführen und bündeln. Dabei gilt es, die richtigen Schwerpunkte zu setzen, um mit den zur Verfügung stehenden Mitteln das Bestmögliche zu erreichen. Denn wir wollen nicht die Probleme von einem Ort in den anderen verlagern, sondern Maßnahmen finden, die für mehrere Schutzgüter gleichzeitig wirken, und zu einer besseren Lebensqualität in der gesamten Region beitragen.

Schutzgüter

Worauf es ankommt

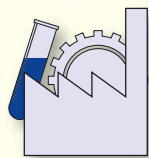


Menschliche Gesundheit

Ziel ist die Vermeidung ernsthafter Schäden wie Verletzungen, schwere Erkrankungen durch hygienische Mängel, zum Beispiel durch verunreinigtes Wasser, oder der Tod durch Ertrinken.

Wirtschaftliche Tätigkeiten

Hier zählt der Blick aufs Ganze: Vorrangiges Ziel ist die Vermeidung von Schäden mit überregional nachteiligen Auswirkungen, etwa durch die Gefährdung vieler Arbeitsplätze.



Umwelt

Wichtig ist, nachhaltige Schäden an Naturschutz- und Wasserschutzgebieten (Trinkwasser!) zu verhindern. Dazu gehört auch die Vermeidung von relevanten Schadstoffeinträgen aus Industrie- oder Gewerbebetrieben.



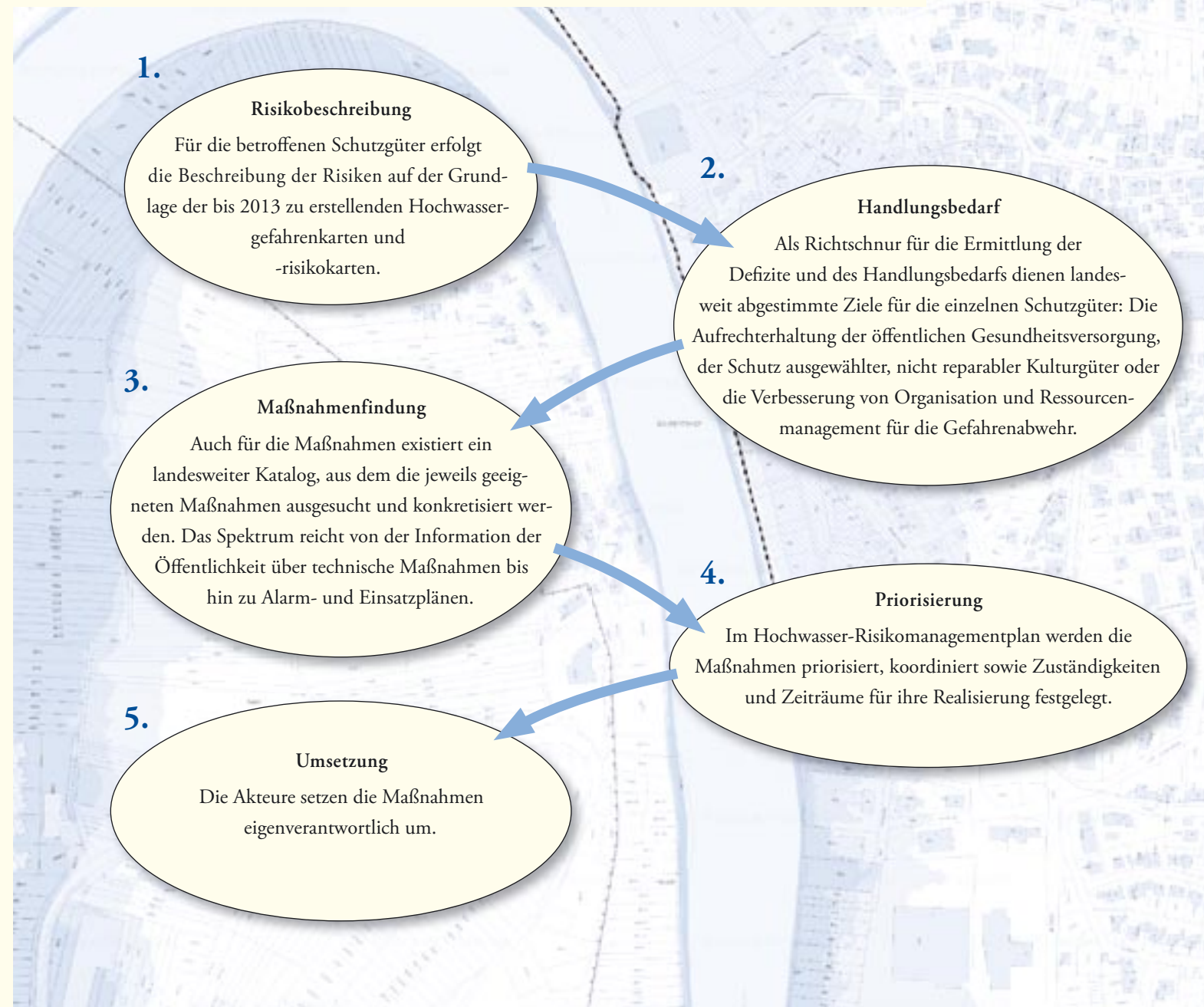
Kulturelles Erbe

Für nachfolgende Generationen soll unser wertvolles kulturelles Erbe erhalten bleiben – irreparable Schäden an bedeutsamen Kulturgütern sollen daher vermieden werden.



Hochwasser-Risikomanagement in Baden-Württemberg

Die Schritte zum Hochwasser-Risikomanagementplan für eine Region



Die Akteure

Wer mitmacht

Die Hochwasser-Risikomanagementpläne werden unter Federführung der Regierungspräsidien erarbeitet. Dabei wirken Kommunen, verschiedene Fachbehörden – wie Katastrophenschutz, Wasserwirtschaft, Ver- und Entsorgung, Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz oder Kulturverwaltungen –, Wirtschaft und potenziell Betroffene mit.

Die Einbindung der Betroffenen erfolgt durch die in Baden-Württemberg seit 2003 bewährten Hochwasserpartnerschaften. Damit werden die geplanten Maßnahmen auf eine breite Basis gestellt. Das erleichtert die Umsetzung auch solcher Maßnahmen, die auf individuelles Engagement oder Verhalten abzielen, etwa Schutzmaßnahmen für das eigene Haus oder richtiges Handeln bei Evakuierungen.

